



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

78/79 (16.2.1935) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-384020](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-384020)

Neue Mannheimer Zeitung

Gründungsnummer: 120.000. Preis: 1.50 RM im Monat
7 Ausgaben + 30 Pf. Trägerlohn

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24051
Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 17590 - Telephonnummer: Remajel Mannheim

Kapitalgesellschaft: 25 mm breite Weltmeterzelle 9 Wienig, 70 mm breite Textmeterzelle 20 Wienig. Für die Werbung an zahlende Familien- und Gelegenheitswerber besonders viele. Allgemein gilt die Anzeigen-Preiskarte Nr. 2. Bei Anzeigenverträgen oder sonstigen wird telefonisch Rücksprache gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, außerordentlichen Fällen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim

Ausgabe B wöchentlich 1.50 RM im Monat
7 Ausgaben + 30 Pf. Trägerlohn

Samstag, 16. Februar 1935

146. Jahrgang - Nr. 78/79

Der Wortlaut der deutschen Antwort

Sachlich und würdig

Meldung des DRB.

Berlin, 15. Februar.

Die Antwort auf das Londoner Kommuniqué, die der Reichsminister des Auswärtigen, Herr Dr. Goebbels, dem englischen Botschafter Sir Eric Phipps und dem französischen Botschafter Francois Poncet gegeben hat, hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung weiß sich mit der königlich-britischen Regierung und der französischen Regierung einig in dem ansichtlichen Wunsch, die Sicherung des Friedens zu fördern, dessen Erhaltung ebenso im Interesse der Sicherheit Deutschlands wie im Interesse der Sicherheit der anderen europäischen Staaten liegt. Die deutsche Regierung begrüßt den Weltfriedensvertrag, der die Beziehungen zwischen einzelnen Regierungen, der in den Mitteilungen der Königlich-britischen und der französischen Regierung zum Ausdruck kommt. Sie wird den ihm vorgeschlagenen gesamten Komplex der in dem ersten Teil des Kommuniqués von London aufgeführten europäischen Fragen einer eingehenden Prüfung unterziehen. Diese wird ebenso vom Weltfriedensvertrag wie von der Sorge um die Sicherheit des Deutschen Reiches in seiner geographisch besonders exponierten Lage im Herzen Europas getragen sein. Die deutsche Regierung wird insbesondere prüfen, mit welchen Mitteln künftig die Gefahr des Weltfriedens vermieden werden kann, die durch den Verlust der überhöhten Staaten auf die verträglich vorliegende Wahrung entfallen ist. Sie ist überzeugt, daß nur der in dem britisch-französischen Kommuniqué zum Ausdruck kommende Weltfriedensvertrag zu einer solchen internationalen Regelung auf dem Gebiet der Beziehungen führen kann.

Die deutsche Regierung begrüßt den Vorschlag, die Sicherheit vorübergehenden Angestellten aus der Zeit zu erhöhen durch eine halbamtliche abschließende Konvention, die den unmittelbaren Gehalt der Angestellten der Unterzeichner zu qualitativen des Exports eines nicht herausgehobenen Zustandes verleiht. Sie ist grundsätzlich bereit, ihre Zustimmung zu einer Abschließenden Konvention, deren Bedingungen einzuweisen. Sie ist daher geneigt, in freier Vereinbarung mit den in Frage kommenden Regierungen alsbald Mittel und Wege zu finden, mit denen eine solche Konvention verwirklicht werden kann, welche die arbeitsrechtliche Sicherheit aller Unterzeichner verbürgt.

Die deutsche Regierung ist der Auffassung, daß Verhandlungen in größerem Maße, die nicht nur als vorbereitend, sondern als entscheidend und naturgemäß Bedingungen mit sich bringen, die im Interesse des Wohlfühlens einer solchen, in ihren Ausmaßungen völlig notwendigen Diskussionen vermeiden werden sollten. Bevor die deutsche Regierung an solchen Verhandlungen teilnimmt, hält sie es für wünschenswert, eine Reihe grundsätzlicher Punkte in einer Vorbesprechung mit den beteiligten Regierungen zu klären. Sie würde es deshalb begrüßen, wenn nach den vorangegangenen französisch-britischen Verhandlungen - zunächst die Königlich-britische Regierung als diejenige Teilnehmerin an den Londoner Verhandlungen, die zugleich Garant von London ist, bereit wäre, hierzu in einer unmittelbaren Verhandlung mit der deutschen Regierung zu treten. Die deutsche Regierung ist sich einig mit der Königlich-britischen und der französischen Regierung in der Auffassung, daß der Abschluß einer Konvention ein bedeutsamer Schritt auf dem Wege zur Solidarität der europäischen Staaten wäre und anzustreben sein kann, auch die anderen europäischen Probleme einer alle Staaten befriedigenden Lösung entgegenzuführen.

Ein halbamtlicher Kommentar

Berlin, 15. Februar.

In der am Freitagabend erfolgten Veröffentlichung der deutschen Stellungnahme zu den internationalen Vorschlägen (siehe die Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz) u. a.: Diese Veröffentlichung bestätigt die Erwartung, die auf Grund der bisherigen Haltung der deutschen Regierung gehegt werden konnten. Die deutsche Antwort ist positiv und dadurch in keiner Weise reserviert. Sie hält sich in demselben allgemeinen Rahmen wie das Londoner Kommuniqué, bringt aber, indem sie die deutsche Zustimmung zu jenem Verhandlungsprogramm festlegt, einen wichtigen Fortschritt in dem bisherigen Gedankenstand. Sie ist folgende:

Der allgemeine Anstoß zu den eigentlichen Verhandlungen, die jetzt beginnen sollen.

Entsprechend dem Tenor des Londoner Kommuniqués begrüßt auch die deutsche Antwort auf abschließende Formulierungen. Die Reichsregierung

„Durch Sozialismus zur Nation“

Festliche Eröffnung des Zweiten Reichsberufswettkampfes

Meldung des DRB.

Berlin, 15. Februar.

Der Zweite Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend wurde Freitagabend mit einer gemächlichen Kundgebung im überfüllten Berliner Sportpalast eröffnet. Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsorganisationsleiter Dr. Veit und Reichsjugendführer Baldur von Schirach hielten richtungweisende Ansprachen über den Sinn des Berufswettkampfes und seine Bedeutung für die Nation.

Gegen 10.30 Uhr betraten unter den Klängen des Badenweiler-Marsches Dr. Goebbels, Dr. Veit und Baldur von Schirach den Sportpalast. Immer und immer wieder umbrachte von dem Jubel der 20000 Jünglinge und Mädchen das herrliche Spiel „Auf der Arbeit“ leitete die Kundgebung ein. Mit erhabener Würde begrüßte dann die 2000 die Fahnen der Berliner Jugend bei ihrem Einmarsch, voran die Bluttropfen „Herbert Rorbus“.

Reichsjugendführer Baldur von Schirach

Begrüßte darauf Dr. Goebbels und Dr. Veit mit herzlichen Worten und dankte ihnen für ihre Mitarbeit am Reichsberufswettkampf. Es gebe keinen höherwertigen Kundendienst für den Untergrund, welchen der Jugend von einst und der Jugend von heute als ihre Pflicht. „Gewiß habe ich auch trauer die Jugend in jugendlichen Jahren zu erleben gelernt, aber es waren Zeiten um des Friedens willen, während wir als zentralen Gedanken die Idee der Arbeit, der Leistung und des Einsatzes haben. Ihr, meine Kameraden, so rief der Reichsjugendführer aus, habt das stolze Werk des

vergangenen Reichsberufswettkampfes zu einem großen Ende geführt. Ihr habt etwas Gewaltiges und Unvergänglichendes geschaffen. Aber es heißt nun, nicht auf den Vorheren dieses Kampfes auszurufen, sondern nun gilt es, mit neuen Kräften und mit unerschütterlicher Ausdauer in die neue Arbeit einzutreten. Ich weiß, daß ihr alle eure Pflicht tun werdet, und so eröffne ich den Zweiten Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend mit jener Parole, die ich auch in den Jahren des Kampfes einst gegeben habe und der ihr immer gefolgt seid: „Durch Sozialismus zur Nation!“

Nach förmlichen Begrüßungen und nicht endemwollen dem Beifall trat

Dr. Veit

der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, das Wort. Er sprach über das Erziehen der alten nationalsozialistischen Kämpfer, schloß mit leidenschaftlichen Worten ihren Weg an den Schöpfungstagen des Weltkampfes an Adolf Hitlers Sturmabteilungen und erinnerte an den 14 Jahre langen Kampf der nationalsozialistischen Bewegung, den er eines der gemächlichen Heldenepen der deutschen Geschichte nannte. „So wollen wir denn durch diesen Reichsberufswettkampf den Führer den Dank für sein Wirken abhalten und der Welt beweisen, daß ein neues Deutschland entstanden ist, daß aus dem Deutschland des Klassenkampfes und des Klassenkampfes der Verflechtung und der Umarmung ein Deutschland der Gemeinshaft, der Einheit und des unerschütterlichen Willens geworden ist.“

Im Anschluß an Dr. Veit hielt der Reichsminister Dr. Goebbels

eine Rede, in der er Programm und Stimmung

und Frankreich zu spezifizieren. Im Gegenteil, es kann nur immer wieder gesagt werden, daß die endlich erzielte englisch-französische Einigung über wichtige Grundlagen der europäischen Politik gerade in Deutschland lebhaft begrüßt worden ist, weil ohne diese Einigung niemals ein wirklicher Fortschritt in den schon so lange schwelenden internationalen Verhandlungen zu erwarten sei. Es wird sich bei den nun unter glücklicheren Umständen einsetzenden Verhandlungen erweisen, daß Deutschland wie bisher mit voller Kraft und Einsatz an den verschiedenen europäischen Aufgaben mitarbeitet.

Der erste Wiederhall in London und Paris

In England wie in Frankreich zeigt man sich ziemlich unbefriedigt

Meldung des DRB.

London, 15. Februar.

Der diplomatische Korrespondent des Reutersbüros schreibt zur deutschen Antwort: Die deutsche Antwort ist keineswegs eine Ablehnung der in der französisch-britischen Vereinbarung enthaltenen Vorschläge, aber auf der anderen Seite freit es sich, als die tatsächliche Antwort auf den von den französischen und britischen Staatsmännern unterzeichneten Plan darstellt. Wie bereits vorausgesetzt war, legt die deutsche Antwort das Hauptgewicht auf die vorgeschlagene Konvention und die deutsche Regierung gibt ihrer Bereitwilligkeit Ausdruck, nach Mitteln zu suchen, mit deren Hilfe eine solche Konvention annehmbar gemacht werden kann.

Das ist jedoch die einzige positive Zustimmung in der deutschen Antwort. Die Frage einer schließlichen Wiedervereinigung Deutschlands in den Völkerverbund wird nicht erwähnt, was werden die Vorschläge hinsichtlich der oft und mittel-europäischen Politik besonders berührt.

Angeht es das bekannte deutsche Mißtrauen gegen Fälle gegenseitiger Unterstützung ist es natürlich, daß Deutschland hierüber weitere Fragen stellen möchte und das ist vermutlich einer der Punkte, an die die deutsche Regierung denkt, als sie auf die Notwendigkeit der Klarstellung einer Reihe grundsätzlicher Vorfragen hinweist.

Die französische Presse, die ihre Kommentare auf die ziemlich genauen Voraussetzungen über die deutsche Antwort bündelt, hat sich damit, die schnelle Annahme des Grundgedankes der Konvention durch Deutschland (schonfalls, jener Konvention, die in deutschen Augen offenbar als ein außerordentlich Vorhaben angesehen wird und

die französischen Beobachter zeigen dazu, in dieser Haltung einen Versuch zu sehen zu dem

Zweck, einen Teil zwischen Großbritannien und Frankreich zu treiben.

Was auch im Interesse der deutschen Haltung sein mag, es scheint eher zu sein, daß ein beträchtliches Studium sowohl in England als auch in Frankreich notwendig sein wird, bevor entschieden werden kann, in wie weit die Erwidrerung Deutschlands als eine befriedigende Antwort auf den französisch-britischen Vorschlag als Ganzes genommen angesehen werden kann.

In der gemeinsamen englisch-französischen Vereinbarung war kein Anhaltspunkt für die Absicht der beiden Regierungen, daß die Konvention „ein Bild für sich“ sein sollte; sie sei vielmehr als eine lebenswichtige Grundlage in einer beträchtlich größeren Komposition hingestellt worden.

Hält die deutsche Antwort nach einer Prüfung und nach genauiger Betrachtung der Umrisse des Planes als eine Erwidrerung des Planes als Ganzes hingenommen wird, werde vornehmlich die Verhandlung über den ganzen Entwurf in Gang gesetzt werden. Andernfalls wird nach Auffassung mehrerer Beobachter eine völlig neue Lage geschaffen werden, die sich unermesslich weitere französisch-britische Erörterungen erfordern dürfte.

Eine amtliche Feststellung, so schloß der diplomatische Reuters-Korrespondent, ist zur Zeit in London nicht erhältlich, da die zuständigen Männer noch keine Zeit gehabt haben, das Dokument eingehend zu prüfen. Sie werden natürlich auf jeden Fall mit den Franzosen ins Benehmen zu treten wünschen, bevor sie endgültig ihre Haltung festlegen. Es ist auch wahrscheinlich, daß das Dokument in Kürze dem gesamten Kabinett zur eingehenden Erörterung vorgelegt werden wird. (Weitere Meldungen hierzu siehe Seite 2.)

dieser Weltkampfes erlebte. Er führte u. a. aus: In den hinter uns liegenden Jahren des Kampfes um die Macht hat sich gerade die Jugend am opferbereitesten und am leidenschaftlichsten hinter die Fahne des Nationalsozialismus gestellt und auch nach der Machtgewinnung hat sie als geehrte Jugend so gehandelt. Der deutschen Öffentlichkeit gibt unsere Jugend damit ein wunderbares Vorbild. Was vermag demgegenüber der ewige Reder und Kritiker? Ist es nicht ein wunderbares Zeichen sich neu bildender Kameradschaft, daß gerade die Jugend die Parole des Sozialismus auf ihre Fahnen geschrieben hat und sich in der beruflichen Leistung vor der Nation präsentieren will? Kann man es dieser Jugend zum Vorwurf machen, daß sie sich nicht entschließen konnte, dem alten Staat ihre besondere Leistung entgegenzubringen? Will man es ihr verübeln, daß sie nicht in Demut niederfallen will vor Menschen, die mit ihr nichts anzufangen wissen? (Geisterliche Zustimmung.) Die ebedem den Staat zerstörten und nichts Besseres damit zu tun wußten, als nur an das internationale Finanzkapital zu verhöfeln? Wer wollte es der Jugend verübeln, daß sie diesen Korrupturen mit Mißtrauen gegenübersteht und daß sie kein Vertrauen zu Menschen hat, die in der Jugend an sich schon einen Feind sehen. (Stürmischer Beifall.)

Wenn die alten Parteien das Wort im Munde führen, wer die Jugend hat, bei die Zukunft, so erdrücken sie damit den klaffenden Gegenstand gegen sich selbst. Denn weil sie keine Jugend hatten, hatten sie auch keine Zukunft.

Die Menschen, die den neuen Staat erbittert haben, waren entweder junge Mädchen oder sie haben sich immerhin als zur Jugend gehörig empfunden. Deshalb haben sie die Jugend auch hinter sich gebracht, und der Staat, den die deutsche Jugend erbittert hat, ist unser Staat! In keinem Lande gibt es so junge Führer und Kämpfer, wie wir sie heute in Deutschland haben. (Stürmische Zustimmung.)

Gewiss trägt jeder junge Mann die Ehre zum höchsten Staatsbeamten in sich. Denn unser Staat beruht auf dem Fundament der Tüchtigkeit und der Leistung.

Der Minister würdigte im weiteren Verlauf seiner Rede die Durchführung des vorjährigen Reichsberufswettkampfes, in dessen Verlauf sich eine Million junger Arbeiter an 2000 Orten unter glänzenden Umständen im Wettbewerb beteiligten und der auch den an sich negativen Erfolg zeigte, daß 110 Berufsführer die Berechtigung erlangten wurde, weiterhin Lehrlinge auszubilden. Der Reichsberufswettkampf 1935, so fuhr Dr. Goebbels fort, wird an 2000 Orten in 2000 Wettkampfstätten für 250 Berufsgruppen durchgeführt. Die Auscheidungslämpfe finden vom 18. bis zum 26. März statt.

Die Endabrechnung, so rief der Minister unter förmlichem Beifall aus, wird im Sondergebiet stattfinden, dem wir damit zeigen werden, daß die Hitlerjugend nationalsozialistisch ist.

Im übrigen wird nicht nur die berufliche, sondern auch die körperliche, die geistige und die weltanschauliche Eignung mit in Betracht gezogen. Es wird also nicht nur der beste deutsche Jungerbeiter gesucht, sondern auch der beste junge deutsche Volksgenosse und Kämpfer.

Nach einem Dank an den Reichsjugendführer, dessen Mitarbeiter und die gesamte deutsche Jugend, denen die Unterstützung und die Sympathie der Partei und des Staates für dieses große sozialistische Werk zur Verfügung stehen werde, schloß der Minister, dessen Rede immer und immer wieder die Begeisterung der Jugend erweckt habe, mit den Worten: Wir wollen der deutschen Jugend für ihren Berufswettkampf den Mut geben, daß sie weiter durchsteht und die Gewißheit, daß sie niemals verlassen ist. Es ist die Pflicht des ganzen Volkes, in dieser großen sozialistischen Aufgabe neben der Jugend zu stehen und zu wirken, daß die Jugend immer recht hat, auch wenn sie etwas falsch macht, denn es wird am Ende deshalb doch zum Guten ausschlagen, weil sie es mit aus menschlichem Idealismus. So gebe ich der Jugend für ihren immensen Weltkampf die Parole des Führers mit: „Die Aufgabe ist gestellt - deutsche Jugend, lasse an!“

Irland will Gleichberechtigung

London, 15. Febr. Aus Dublin wird berichtet, daß die Kältern am Donnerstagabend auf die verführerische Rede des Dominionministers Eamon de Valera antwortete. Er bekannte sich, wie zu erwarten war, zu seinem höheren Standpunkt und erklärte, die Geschichte der letzten 700 Jahre habe gezeigt, daß die irische Volk sein Selbstbestimmungsrecht nicht aufgeben sollte. Die Irländer seien bereit, mit dem englischen Volk zusammenzuarbeiten, aber nur auf dem Fuße völliger Gleichberechtigung.

Unredliche französische Machenschaften im Saargebiet

Grenzperre für Saarlandwaren - Ausverkauf in den Saargruben

(Von unserem Berliner Büro)

Berlin, 15. Februar.

Die französische Zollverwaltung hat in der letzten Zeit Maßnahmen durchgeführt, die auf eine Sperrung der saarländisch-französischen Grenze für saarländische Waren hinauslaufen. Dieses Vorgehen ist eine glatte Verletzung des Versailler Vertrages. Man hat, um den Schein des Rechts zu wahren, die zollfreie Einfuhr von Saar-Waren nach Frankreich — solange das Saargebiet unter der Verwaltung des Völkerbundes steht, gehört es bekanntlich zum französischen Zollgebiet — nicht durch Gesetz oder Verordnung untersanden. Man hat vielmehr den saarländischen Händlern, die schon früher nach Frankreich lieferten, in aller Eile sogenannte Kontingente für weitere Lieferungen zugewiesen. Diese Kontingente werden fortgesetzt auf eine Woche oder gar auf einen Tag umgerechnet, und immer kommt man zu dem Ergebnis, daß sie bereits erschöpft seien.

Damit ist praktisch eine regelrechte Grenzperre durchgeführt.

Dieses Verhalten der Zollbehörde bringt der Saarwirtschaft schwere Verluste. Manche Firmen haben Waren auf dem Wege, die nur auf Grund französischer Beschlüsse angefertigt wurden und daher an andere Bezücker kaum abzugeben sind. Diese Waren können nun nicht mehr geliefert werden. Deutsche Waren, die durch das Saargebiet nach Frankreich gehen sollen, werden auch dann nicht mehr über die Grenze gelassen, wenn nachgewiesen werden kann, daß der französische Zoll an der Grenze zwischen dem Reich und dem Saargebiet entrichtet worden ist.

Die „Saarbrücker Zeitung“ bemerkt zu diesen Taten: „Solange Frankreich auf Grund des Versailler Vertrages zollfrei in das Saargebiet einführt, was ihm beliebt, solange die Ausfuhrerlaubnis des Saargebietes aus dem französischen Zollgebiet nicht widerrufen ist, solange hat das Saargebiet Anspruch auf eine ungehinderte Ausfuhr seiner Erzeugnisse nach Frankreich.“

Die Unterbindung der Saareinfuhr vor der Verlegung der Zollgrenze ist ein glatter Rechtsbruch, für dessen Folgen die zukünftige Verwaltung des Saargebietes Schadenersatzansprüche stellen kann und lassen sich auch nicht.

Am 13. Februar soll die Saareinfuhr nach Frankreich ganz gesperrt werden, obwohl jetzt schon die Hundställe, den aufgeschauelten Warenstrom bis dahin zum Abfuhr zu bringen, auf dem Sand liegt. Statt die Zollabfertigung zu beschleunigen, wie es recht und billig wäre, zu verweigern, will man sie verlangsamen. Frankreich wird in der Einkaufszeit der Nachträge die Kosten zu bezahlen haben.“

Nach einer Saarbrücker Meldung der „Saarbrücker Zeitung“ hat die Regierung in missionarischer Absicht gegen das Verhalten der französischen Zollbehörden in Paris Einspruch zu erheben. Dieser Einspruch kommt, so meint man, richtig. Denn am 18. Februar wird die Zollgrenze zwischen dem Reich und dem Saargebiet aufgehoben, und die Saar über auf, Bestandteil des französischen Zollgebietes zu sein. Immerhin wäre zu erwarten, daß die französische Regierung, um den

bisher angerichteten Schaden wieder gutzumachen, für die nachträgliche Einfuhr der Waren, deren Beförderung nach Frankreich durch die ungesetzlichen Maßnahmen der Zollbehörden verhindert wurde, keinen Zoll erhebt.

Die „Saarbrücker Zeitung“ weist in diesem Zusammenhang noch auf einen anderen Vorgang hin, der bezeichnend ist für das Verhalten der

französischen Grubenverwaltung und ihr fünfjähriges Verhalten im Saargebiet würdig abzuurteilen: Nach den Abmachungen von Rom zahlte Deutschland für die Saargruben 350 Millionen Goldmark in Bar oder in Kohlen, und zwar gilt dieser Preis für den gesamten Grubensect, der am Tage der Übernahme vorhanden ist. Das ist ein Gensie-men-Konkordat, denn es ist klar, daß ein solcher und

Seltene Hilfsexpedition für kanadische Eskimos

Fünf Jahre mit einer Rentierherde unterwegs

Zurückmeldung der N.M.Z.

London, 15. Februar.

Aus Ottawa wird berichtet, daß ein mehr als 50jähriger Vappänder, Andy Barr, ein langwieriges Unternehmen von erstaunlicher Schwierigkeit zum erfolgreichen Abschluß gebracht hat. Im Jahre 1920 hatte die kanadische Regierung in Alaska eine Herde von 3000 Rentieren gekauft und ihn beauftragt, sie auf kanadisches Gebiet nach dem Ozean des Nordens zu bringen. In dem Delta zu treiben, wo die Rentiere die Lebensmittelpersonen der an der arktischen Zone lebenden Eskimos besternten sollten. Im Dezember 1929, also vor mehr als fünf Jahren, legte sich die Expedition in Bomegana. Sie umfaßte außer Barr noch sechs Eskimos, drei andere Vappänder, einen Krieger und einen Geographen. Im Laufe der Zeit gab es aber außer Barr alle Teilnehmer auf und mußten durch neue ersetzt werden. Die große Herde konnte sich nur sehr langsam fortbewegen, da ihr jeden Tag reichlich Zeit zum Rastieren gegeben werden mußte und das feindliche Klima große Schwierigkeiten verursachte. Schneestürme im Winter und Kälteschwärme im Sommer hielten die Rentiere auf und trieben sie sogar zurück. Hunderte von Wölfen hielten sich beiderseits des Jages und erbeuteten viele Tiere. Aber Barr setzte den Marsch Jahr für Jahr beharrlich fort. Im letzten Frühjahr trat er am westlichen Ufer des Wadenjic-Flusses ein. Das Eis begann aber bereits aufzubrechen und nach mehreren vergeblichen Übergangsversuchen wartete der beharrliche Mann den Winter ab, um dann, als das Flußwasser wieder gefroren war, seine Herde nach dem vorterritorial abgemachten Ziel auf dem Ozean zu bringen, wo es ausgedehnte und reiche Weidplätze gibt. Angefangen die Hälfte der Rentiere hatte unterwegs den Tod gefunden, aber in jedem Jahr der Wanderung waren zahlreiche Junge geboren worden, so daß die Herde nicht weit hinter ihrer ursprünglichen Stärke zurückbleibt.

Ein Bahnpostwagen ausgebrannt

Danzig, 15. Februar.

Die Landespostdirektion Danzig ist amtlich benachrichtigt: Am Donnerstag um 10 Uhr 15 der Bahnpostwagen der polnischen Bahnpost im Zuge D 10 Wödingen-Pölen-Artowitz nach der Ausfahrt aus dem Danziger Bahnhof in Brand geraten und

völlig ausgebrannt. Sowohl die polnische Post als auch die Danziger Briefpost sind verlehrt. Der Brand ist darauf zurückzuführen, daß ein Paket, das wahrscheinlich leicht entzündliche Gegenstände enthielt, zerbrach. Das hierdurch entzündete Feuer im Bahnpostwagen konnte wegen der harten Raucherentwicklung nicht gelöscht werden. Mitverbrannt sind die bei der Danziger Post aufgestellten Briefkasten nach Danzig (Königsberg und darüber hinaus), Schlesien und Polen (Pommern, Posen, Polnisch-Oberschlesien und südliches Kongress-Polen). Unter den Briefsendungen befanden sich 100 Einschreibbriefe nach Polen und je 1 bis 3 Einschreibbriefe nach Schlesien.

Opfer der Kälte in Ungarn

Budapest, 15. Februar.

Die außergewöhnlich harte Kälte hat in der ungarischen Provinz mehrere Todesopfer gefordert. Im Bezirk Veszprém am Fuße des Balaton-Seegebirges fanden Gendarmen einen demutlosen Soldaten auf dem Arme und seine erloschen waren. Der junge Artillerist hatte sich infolge des großen Schneesturmes verirrt und war demutlos zusammengebrochen.

Am Montag in Szeged hielt die Polizei einen heimlich herrenlosen Schützen auf, dessen Begehren bald erloschen in demutlosen Zustände im Arzenteilung geschickt werden mußte. Eine Bauerstau, die in der Szegediner Umgebung wohnte, war abends auf dem Hofe schlafend vor Kälte demutlos zusammengebrochen und wurde tot auf der Landstraße gefunden. Ein 55jähriger Tagelöhner, der im Dorf die Kälte gelitten, auf der Landstraße auf einem Reitenstein niedergelassen hatte, erlitt den Tod durch Ersticken. Das Haus eines Landwirts war während der Nacht durch den harten Schneesturm bis zum Dachstuhl hinauf vollständig eingeschneit, so daß die Bewohner nur mit schwerer Mühe die bedrohte Familie retten konnten.

Milchbrandstiftung in einem Sirkus

Wien, 15. Febr.

In einem kleinen Sirkus ist eine schwere Milchbrandstiftung ausgetrieben. In kurzer Zeit verbrannten mehrere Pferde und Löwen, 7 Personen — die Brandstiftung übertrug sich vom Tier auf die Menschen — wurden mit schweren Brandverletzungen in das Seuchenzustand eingeliefert.

ankündigter Partner das Kaufobjekt so überläßt, wie es am Tage des Kaufvertrages sich darstellt. Nicht so die letzten Besitzer der Saargruben. Man scheint bei den Gruben die Zeit vor der Übernahme noch an einem Pflanzung im Frühen denken zu wollen.

Verkauft wird aus dem Grubensect gegenwärtig, was zu Schindelpreisen untergebracht ist, angefangen vom Grubensect bis zur Hölzerlieferung. Parole: Nach und die Einstaat.

Die Einstaat wird allerdings wohl diejenigen zum Schwimmen bringen, die auf Kosten des Reiches hier Geschäfte glauben machen zu können. Unrecht hat dabei nicht! Im übrigen darf Frankreich, das in diesen Wochen hier eine Art Ausverkauf veranstaltet und während der Einfuhrzeit noch ganz gewaltige Warenmengen in das Saargebiet hineinpreßt, nicht über die geringe Höhe der aus dem Währungswechsel eingehenden Frankeneinnahme erkaunt sein. Von den 900 Millionen Franken, die das Reich für die Gruben zu zahlen hat, wird wohl nur ein kleiner Bruchteil in Reich entrichtet werden können. Der Rest kommt in Rußland ...

Die Milchversorgung im Saargebiet

Ein deutsch-französisches Vorabkommen

Paris, 15. Febr.

Seit dem Wiederbeginn der deutsch-französischen Verhandlungen in Paris ist der Versuch erneuert worden, eine Lösung zu finden, um entsprechend der Empfehlung des Dreierausschusses in Rom eine drückende Unterbrechung der Wirtschaftsverhältnisse zwischen der Saar und den benachbarten Gebieten zu vermeiden. Bei den letzten Verhandlungen in Paris haben sich neue Möglichkeiten eröffnet, um dieses Ziel zu erreichen und den Warenaustausch in einem gewissen Umfang aufrechtzuerhalten. Die Verhandlungen darüber sind schon ziemlich weit fortgeschritten. Es wird jedoch nicht möglich sein, diese Verhandlungen in allen Teilen noch so rechtzeitig abzuschließen, daß sie vor dem 18. Februar, dem Tag der Umbau des Zollregimes im Saargebiet, in Kraft treten können.

Andererseits muß verhindert werden, daß die regelmäßige Versorgung des Saargebietes mit Milch eine Unterbrechung erfährt. Es muß auf jeden Fall Vorsorge getroffen werden, daß die Milchversorgung vom 18. Februar ab entweder von der einen oder der anderen Seite der Grenze aufrechterhalten ist. Im Hinblick auf die besondere Lage ist für Milch ein Vorabkommen getroffen worden, das die zollfreie Einfuhr von 4000 Liter Milch täglich aus den benachbarten französischen landwirtschaftlichen Gebieten nach der Saar vom 18. Februar ab zuläßt. Zum Ausgleich dafür sind im Rahmen dieses Vorabkommens zunächst für einige Eigenschaften der saarländischen mittleren und kleineren Industrie Sonderkontingente mit Zollermäßigung für die Ausfuhr nach Frankreich gewährt worden.

* Baller, 15. Febr. Zwei junge Paraden, die schon wiederholt vor Gericht kamen, angeblich Paragangaren gemacht hatten, wurden nun auf freier Tat erwischt und von der Polizei festgenommen. Einer von ihnen, der aus Jurde vor Strafe Salzwasser getrunken hat, wurde in bedauerlichem Zustand in das Heidelberger Krankenhaus gebracht.

Deutsche Dichter bei der Arbeit

Aus dem Ergebnis einer Kundfrage

Die „Mannheimer Morgenzeitung“ hat eine Kundfrage deutscher Dichterschreiber um Neukreationen ihrer schöpferischen Kräfte gestellt. Von den in großer Zahl eingegangenen Antworten seien hier nur einige derer die folgenden bekannt:

Ernst Wochert:
Ich arbeite an einem Aufsatz für das „Innere Reich“, in dem ich mir Rechenschaft abzugeben versuche über zwei Bücher, über Grundzüge der Buchkritik und ihre Wandlung im vergangenen Jahr und über manche, was dabei vom deutschen Volk zu denken ist.
Ferner an einer Szene für die Sendung des Deutschlandsenders „Deutsches Land und deutsche Seele“.

Ich habe keine dichterischen Pläne, weil man hierbei nicht planen soll, sondern warten, bis etwas ankommt und aufgenommen werden will.

Otto Bruns:
Meine Kundfrage macht mich sehr verlegen; denn ich habe mir vorgenommen, nachdem in den letzten Jahren drei Romane nacheinander erschienen waren, etwas den Beispielen zu spielen — aber kann man das mit gutem Gewissen verantworten?
Ich habe mir vorgenommen, in diesem Jahr allezeit von früher in fertigen Fassungen vorliegende Arbeiten durchzusetzen und Druckwerk zu machen. Heller gesagt: Spielzeit! Es handelt sich dabei hauptsächlich um Bühnenstücke. Eines davon heißt „Der alte Adler“. Sein Held ist Wagnel.

Heinz Siegeweit:
Am März 1935 wird der Roman „Heilige Anrede“ (Deutsche Hausbücher der Donauischen Verlagshaus in Hamburg) erscheinen, nämlich ein Buch der Schmerzen und Freuden im Deutschland, zugleich ein Versuch, den Weg meiner eigenen Generation zu gestalten, deren Fortschritt nicht leicht war zwischen 1919 und dem heutigen Tag.
Meine neue Komödie „Der Herr Baron fährt ein“, die vor drei Monaten im Schiller-Nationaltheater zu Mannheim uraufgeführt wurde, fand mittlerweile den Weg über dreißig weitere Theater, deren Spiel-

kraft sich, so hoffe ich, im Jahre 1935 ordentlich auswirken wird.

Da wir beim Theater sind: Ein kleines Schicksal hat mich getroffen. Sie glauben nicht, wie gern ich es frage: Ich schrieb für 1935 ein Stück mit dem Titel „Der weiße Nebel“. Es ging um eine anständige, ehrenvolle Audiprobe zwischen Deutschland und Frankreich! Schicksal und der Himmel, was wir alle hoffen, eine heilige Erfüllung der Wünsche Älterer und damit des ganzen Volkes, dann habe ich mein Stück „amont“ geschrieben! Die Ereignisse hätten es überholt! Ein Schicksal! Ich trage es, habe es, freudigen Herzens, ich wollte nur helfen, eine Tür zu öffnen, die — Gott gebe es — schon eingemurrt geblieben war.

Walter v. Molo:
In diesem Herbst kommt die endgültige Fassung von „Der Roman meines Vaters“ als Volksausgabe heraus. In dieser letzten Fassung bin ich zur Zeit. Somit befindet sich der Zustand Europas und unseres Deutschland in den letzten 100 Jahren. Das Buch meiner Kindheit „Der kleine Held“ hat mich, nur äußerlich überraschend, dahin geführt.

Georg von der Vring:
Ich arbeite enggedankt an einem Roman, der 1843 in meiner nordwestdeutschen Heimat spielt und denke, ihn bald zu beenden. Dann möchte ich gern ein lustiges Buch beginnen und hoffe, daß mir dies schwierige Unternehmen gelingen wird. Endlich wird ein Wiederbuch zum Abschluß gebracht werden, als allerhöchste Beschäftigung.

Gustav Frommen:
Was wird einer über sich selbst tun? Er hat noch einige Stücke auf der Werkbank liegen. Was sagt er schüchtern und dabei und poliert daran.

Konrad Hausmann:

Schon seit Jahr und Tag verliere ich, das Erlebnis des Liegens und der Kameradschaftlichkeit, das ich in einem Seegillieglager im Rothaargebiet hatte, zu gestalten. Bislang ist es mir nicht gelungen, aber die Form des letzten Berichtes hindurchkommen und die ungeheure Einsamkeit deutlich werden zu lassen, in der heutigentags so viele junge Menschen, und nicht die fidelesten, umhergehen. Vielleicht habe ich im Jahre 1935 mehr Glück.

Will Vesper:
Ich werde im Jahre 1935 einen kleinen Lufigen Roman vorlegen. Er heißt „Der entseffelte Säugling“, ist fertig und auf dem Wege in die Drucker. Im übrigen begiere ich ungelogte Eier nicht gerne.

Max Jungnickel:

Die Konjunkturalwelt heulen immer noch entsetzlich durch die deutsche Literatur. — Aber morgen ist auch noch ein Tag. Das ist die Hoffnung, die man als freier Schriftsteller hat: Einmal wird auch diese große literarische Nihilisterei vorbei sein.
Am Tage mache ich alle meine Feder zum Aderganz, damit ich leben kann. Abends schreibe ich mich ein in den Darm meiner Räume und schreibe an einer Novelle, die den Reiz des D. L. Daten enthält.

Im Frühling werde ich mich unter einen blühenden Aischbaum legen und weiter nachdenken.

Hanns Johst:

Ich arbeite an einem Tagebuch, das an der Hand meiner Erlebnisse und Meereslebnisse die kulturpolitische europäische Lage schildert.
Ferner an einem heiteren Roman, der sich gegen das Halbe und wendige Pathos billiger Zeitgenossen wendet.

Max Mell:

Ich habe ein neues dramatisches Werk „Das Spiel von den deutschen Ähnen“ abgeschlossen, das im Staatstheater Dresden zur ersten Aufführung gelangen wird. Mir nächste Arbeit habe ich vor, früher begonnene Aufzeichnungen aus dem Archive fortzusetzen.

Feierabend

Von Dr. Dwiglaß

Zwei brave Diefel, herd genocht,
hat sich mein Nachbar angeschafft,
Ob es nun regnet oder hagelt;
Sie stapfen durch den Eidenall
Oder jog der Herz sie von den Toden,
und beide machen artig dem,
Man frecht sie, weil sie noch nicht trocken,
Kopflüder an den Gartengann.
Der Himmel blaut. Die Wolken legen
Nur grad die Diefel haben Ruh'
und lächeln mit den blauen Wägen
voll Empathie der Sonne in.

© Nationaltheater Mannheim. In Vinal Kapriker Vorjahr „Die Fliegkugel“, die am 20. Februar als Festspielstück im Nationaltheater erscheint, sind beschäftigt: Die Damen Blaufelder, Burg, Dietrich, Landrich, Schradel, Spahr, Steller, Vogt, Wiersch, Hermine Stigler und die Herren Bedt, Birgel, Dinohr, Hartmann, Dr. Schölin, Rix, Krüger, Langheim, Huber, Mann, Marx, Offenbach, Neufert, Schmidt, Simdhauser, Wolf, Walter und Zimmermann, Regie: G. W. Müller. Leitung der Bühnenmusik: Schölin. In der Oper finden in den nächsten Tagen mehrere Gastspiele auf Ankollana statt. Am Sonntag, den 17. Februar, sang Franklein Bfchille von den Stadt, Bühnen Chemnie die Wida, am Dienstag, den 19. Februar, Hilfgard Weigel von den Stadt, Bühnen Gloddach-Mugend die Eisa in „Volkmann“.

© Japan an der Spitze der Bühnenregnung. Zahlenmäßig behält Japan heute an der Spitze der Schriftstums der ganzen Welt. Erst hinter Japan folgen nach der Zahl der literarischen Neuerfindungen Sowjetrussland, Deutschland, Frankreich, England, Polen und die Vereinigten Staaten. In Japan erscheinen 1. D. jährlich doppelt so viel Bücher als in den Vereinigten Staaten, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die amerikanische Statistik wahrscheinlich nicht vollständig ist. Als auffällig wird die große Zahl von japanischen Schriften über den Buddhismus bezeichnet, die allerdings mehr auf nationalistiche Beweggründe als auf eine religiöse Wiedergeburt zurückzuführen werden.

Schutz der Haut durch PFEILRING Lanolin-CREME
In Dosen und Tuben von RM 0,15 bis 1,-

Mannheims erste Fernsprecheitung

Vor 50 Jahren, erstes Heft: Mannheim - Frankfurt

Mannheim werden es 50 Jahre, seitdem Mannheim seine erste Fernsprecheitung erhalten hat.

Im Dezember 1859 war das Telegraphenbüro vom Bahnhof nach dem Postamtgebäude in O 2, 6 und 7 verlegt worden.

Polizeibericht vom 13. Februar

Dem betrunkenen Führer eines Verlehnstrahls wogend, der in vergangener Nacht mit seinem Fahrzeug auf dem Kaiserweg fuhr, wurde zur Verhinderung weiterer Gefährdung des Verkehrs die Weiterfahrt untersagt.

Entwendet wurden zwischen dem 9. und 12. Febr. aus einem Keller der L-Centrale etwa 30 Flaschen Wein verschiedener Marken.

Warnung vor einem Betrüger

Am 4. Februar hat, so meldet der Polizeibericht, ein Unbekannter in einem Radiobüro hier sich einen Radiopaparot, Marke Wende Nr. 14 065, erschaffen, indem er sich das Wort in ein kurz vorher gemietetes Zimmer in die K-Quadrate bringen ließ.

Der Täter ist etwa 40 Jahre alt und unter dem Namen Karl Schmidt angetreten. Bei Aufführung der Tat trug er eine päpstliche Dienstmütze.

Winterportzüge

Am Samstag, dem 16. Februar, verkehrt der Sportverband 2000 Mannheim-Offenburg: Mannheim ab 14.55 Uhr, Offenburg an 17.30 Uhr.

Eine neue Fernsprecheitung

Am 15. Februar wird im innerdeutschen Fernsprechnetz von Ort zu Ort eine neue Fernsprecheitung einrichtet, bei der die Verbindungen nicht vom Nummern, sondern von der verknüpften Sprachstelle her hergestellt werden.

Die verlangte Sprachstelle wird unverzüglich nachträglich und gefasst, ob sie bereit ist, die Verbindungen und die Voranmeldegebühr zu übernehmen.

Die R-Verträge haben sich in einigen fremden Ländern am eingeführt und dürften auch in Deutschland baldmöglichst aufgenommen werden.

70 städtische Wanderschüler von der Wanderschule des Verbandes haben in unserer Stadt einen einjährigen Besuch ab.

Propeller überm Paradies

In Wolkenhöhen von Amsterdam nach Batavia / Ein Flug in den leuchtenden Orient von Erwin Berghaus

„Und nun trinken wir brauchen noch ein Splitter!“ Draußen — das ist die gefohrene Rollenflüge vor dem Hotel unter einem schattigen Eichenbaum.

„Guten, ach schlafen — ich tue es auch.“ Ich brauche in kein Modifizieren hineinzuschlafen, weil mein ganzer Schlafzimmer ein solches Reich ist.

Es ist eine warme, weiche Nacht. Bei fünfundzwanzig Grad Celsius wird auch ein dünnes Pflanz zum Bärenfell. Ich mach das Fell ausziehen.



Wohl die Eisenbahn schon leer sind, wird eigentlich nicht mehr zu fliegen. Die Mädchen in der Küche tun das auch nur zum Scherz.

Wohl ich zunächst nicht ansprechen. Als Rosetten demüht, ist er zu mir; rollt man ihn and Füßende, wird das Bett zu kurz.

Halbblut

Halbblut — so heißt das erste „männliche“ Erlebnis einer Reise nach Ostindien. Es ist der verweirrende, oft beherrschende Anblick einer jener Frauen, deren Vater ein Weißer und deren Mutter eine Braune war.

Andere Länder, andere Sitten

Meine Gemächer — wie könnte ich von Zimmern sprechen — liegen im ersten Stock einer Gartenstraße, Herando, Bohnen, Schilf, Anisblätter und Bad.

Wohl ich das Bild, das meinen Blick erfüllt, unendlich ansehnd, erbeude ich die ersten nächsten Modisten.

Wohl demütigend wird es für den Fremden in Java... Jüngermann meint man das Bild, das Anblick dieser Frauen, denen man die zur Zeitlosigkeit mit dem Augen folgen muß, ihn werden zu haben.

Am Samstag, dem 16. Februar, verkehrt der Sportverband 2000 Mannheim-Offenburg: Mannheim ab 14.55 Uhr, Offenburg an 17.30 Uhr.

Wohl ich das Bild, das meinen Blick erfüllt, unendlich ansehnd, erbeude ich die ersten nächsten Modisten. Verleitet des Winters, waltend, Turbin, mit überhohen Füßeln, hobolanden sie den Reing.

Da ich zum erstenmal mit einem deutschen Vorgesetzten im Garten eines Tropenhotels. Am Nachmittage, eine von Meia Maria stromen jungen Schwestern mit ihrem blonden Haar.

Am 1. März, Sonntag in allen Schulen. Am 1. März des Jahres feiert das Vorkriegs, das durch das Fehlen von Versailles dem deutschen Vaterlande entrissen war, in die Reichsgemeinschaft zurück.

Wohl ich das Bild, das meinen Blick erfüllt, unendlich ansehnd, erbeude ich die ersten nächsten Modisten. Durch die Aufführung über die Geschichte der Vorkriegs werden die Kinder deren Leistungen zu schätzen wissen und auf dem vorbereiteten Grund mit innerlicher Kraft weiterarbeiten.

Advertisement for Panflavin medicine, featuring a large graphic and text: 'Die Grippe droht! Voransteckung schützende Panflavin-Pastillen'.

Am 1. März, Sonntag in allen Schulen. Am 1. März des Jahres feiert das Vorkriegs, das durch das Fehlen von Versailles dem deutschen Vaterlande entrissen war, in die Reichsgemeinschaft zurück.

Wohl ich das Bild, das meinen Blick erfüllt, unendlich ansehnd, erbeude ich die ersten nächsten Modisten. Durch die Aufführung über die Geschichte der Vorkriegs werden die Kinder deren Leistungen zu schätzen wissen.

griffen werden. Es sind eine ganze Anzahl von Vorkriegsmitgliedern verstorbenen. Die Schwere der Arbeitsergebnisse der Luft führten die 800-Atto-Bombe mit, die 47 Atto mehr Sprengstoffgehalt hatte als die der Granaten.

Hinweis

Kornstiel in Baden-Baden. Der am 2. März - Faschingsfest — in den Sälen des Kurhauses stattfindende Große Faschingsball hat in diesem Jahre eine besondere Note durch das Motto „An Strategiephären - Baden-Baden“ erhalten.

Hinweis

Kornstiel in Baden-Baden. Der am 2. März - Faschingsfest — in den Sälen des Kurhauses stattfindende Große Faschingsball hat in diesem Jahre eine besondere Note durch das Motto „An Strategiephären - Baden-Baden“ erhalten.

Hinweis

Kornstiel in Baden-Baden. Der am 2. März - Faschingsfest — in den Sälen des Kurhauses stattfindende Große Faschingsball hat in diesem Jahre eine besondere Note durch das Motto „An Strategiephären - Baden-Baden“ erhalten.



Südwestdeutsche Umschau

Nummer 70

Neue Mannheimer Zeitung / Mittags-Ausgabe

Sonntag, 16. Februar 1935

Aus Baden

Die vereitelte Einbrecherstich

Karlsruhe, 16. Februar. Ein 30 Jahre alter Mann, der sich in einer kleinen Wirtschaft einmischen wollte, wurde durch die Kriminalpolizei kontrolliert. Beim Einsteigen der Beamten schloß er die Tür ab und wollte fliehen, indem er durch das Fenster des zweiten Stockwerks fiel und verlor sich am Wasserlauftrichter in den Hof hinabzulassen. Der Vorgang wurde jedoch bemerkt. Durch einen Polizeieinsatz wurde er durch Bedrohung mit dem Revolver veranlaßt, wieder in das Zimmer zurückzukehren, wo er festgenommen werden konnte. Der Mann konnte sich über seine Verhaftung nicht äußern, gab jedoch an, aus Frankfurt a. M. geflüchtet zu sein, weil er dort wegen eines Einbruchs in ein Konfektionshaus von der Polizei gefaßt wurde.

Der Königshofer Brandstifter gefaßt?

Königsbrunn, 16. Febr. Vor kurzem konnte die Schöne des Ortgruppenleiters Karl Schöb in Königshofer bis auf die Grundmauern nieder. Den Umständen nach zu schließen, kommt zur Brandstiftung in Frage. Jetzt wurde von der Polizei ein Königshofer Einwohner, Kurt Roth, unter dem dringenden Verdacht, den Brand gefaßt zu haben, festgenommen und in das Bezirksgefängnis Karlsbrunn eingeliefert. Eine Hausdurchsuchung bei Roth förderte größere Mengen leicht brennbarer Flüssigkeiten zutage.

Weinheim staut die Weschnitz auf

Weinheim, 16. Februar. Die Stadt Weinheim beschließt die Aufhebung der Weschnitz an der Stelle der jetzigen Teilschleife (Teichung der Weschnitz in zwei Arme: Alte und Neue Weschnitz). Das Bauwerk soll zur Wasserentnahme bei Hochwasser dienen, um die Franzosenwasserverordnung unabhängig vom Hochwasser der Weschnitz zu machen und soll gleichzeitig das Stadtbild verschönern. Bei der jetzigen Teilschleife wird zur Zeitung des Wehres ebenfalls ein Donnerschlagwehr verwendet, und zwar von 140 Meter Höhe. Die beiden neuen Wehre vor den einzelnen Armen der Weschnitz erhalten besondere Hochwasserentlastungen, so daß bei der Hochwasserlage des Wehres immer ein Wehr noch dem abfließen langsam abfließen. Die Senkung des Wehres und damit die zusätzliche Belastung des unterhalb liegenden Wehres wird somit nur allmählich eintreten, so daß kein Schaden eintritt.

Planfeld, 16. Febr. In der hier abgehaltenen Generalversammlung der Landwirte und der NS-Bauernschaft hielt Landwirt Heinrich Scheller einen lehrreichen Vortrag über den Anbau von Sigmundstauden, der im kommenden Jahre auf der hiesigen Wemmling versuchsweise unternommen werden soll. Die nächsten Anbaubestimmungen ergeben sich.

Leibsch, 16. Februar. Die Heulente Konrad Dörr konnten hier das Best der goldenen Heulente begeben. Zahlreiche Glückwünsche zeugten von der Beliebtheit des Jubeljahres. Am Abend trafen sich die Mitglieder „Frohmann“ und die Mitglieder der Heulente ein. Ein gemeinsames Essen wurde abgehalten.

Heidelberg, 16. Februar. Am Mittwoch nachmittag hat die NS- Volkswirtschaft im Haus der Arbeit an die Arbeiter der Reichsautobahn 100 Paar Schuhe verteilen lassen. Die hat durch eine weitere Schritt unternommen, um den durch die lange Arbeitslosigkeit in ihren wirtschaftlichen Verhältnissen gerüttelten Familien den Kampf und Tadel zu erleichtern. — Dem Jubeln der pflichterfüllten Heulente es sei eine nachtragliche, auf der Arbeit zu erntenden und auf einen Baum zu klettern. Die Heulente wurde eingeleitet, und während sich der Heulente auf der Leiter befand und den Heulente stützen verließ, stießen die Heulente ein Geräusch auf, in welchem der herabfallende Heulente aufzufangen wurde. — In voller Körperlichkeit und offener Fröhlichkeit konnte getrunken werden im Städtel Heulente von Heulente Heulente a. D. Michael Einber seinen 90. Geburtstag begehen.

Sandhausen, 16. Febr. Da auch unter den hiesigen Schulkindern die Grippe hart auftritt, wurde die Volk- und Fortbildungsschule auf Anordnung des Bezirksrates bis einschließlich 24. Februar geschlossen werden.

Karlsruhe, 16. Febr. Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr wurde bei der Postkette hier eingeschoben. Es wurden ungefähr 70 ML und verschiedene Gegenstände im Werte von etwa 80 ML gestohlen. Für die Ergreifung des Täters oder tatsächliche Anzeigen ist eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt.

Willingen, 16. Februar. Im Reichhof der Gemeinde Willingen liegt die heimliche Grube von Max Schenkendorf. Sein Hof von der „Wiese am Rhein“ hat besonders in den Jahren des Krieges an Deutschland Freiheit die Holzwaren mit Hochachtung erfüllt. An der Grube fand eine Schatzkammer, an der sich die Bevölkerung sehr reichlich beteiligte. Kreisleiter Haber aus Willingen legte einen Vorbescheid nieder mit der Widmung „Das eine nationalsozialistische Deutschland über seine Zukunft“.

Willingen, 14. Februar. Die Gewerkschaft Willingen kann in diesem Jahre auf ein 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Der Unterrieger wurde am 4. Januar 1925 aufgenommen und ohne nennenswerte Unterbrechungen bis auf den heutigen Tag durchgeführt. Mit der Jubiläumfeier, die am Tage des Festtags abgehalten wird, wird eine Jubiläumsgesellschaft von Schülern und Lehrlingen eröffnet werden.

Handwerksmeister auf dem Lande!

Wendet Lehrstellen den Arbeitsämtern

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Südwestdeutschland teilt mit: Die im Laufe dieser Woche gemeinsam mit dem Badischen Finanz- und Wirtschaftsministerium, der Badischen Handwerkskammer, dem Sozialamt der NS des Gebietes 21, der Badischen Industrie- und Handelskammer und der Deutschen Arbeitsfront in Presse und Rundfunk durchgeführte großartige Aktion zur Werbung von Lehrstellen für unsere Jugend, hat zum Ziel, daß den Arbeitsämtern weitere einwandfreie Lehrstellen in Berufen, denen mit gutem Gewissen vermehrter Nachwuchs zugeführt werden kann, bekannt werden. Kleinmeister, kleinere Handwerksmeister, vor allem solche auf dem Lande, in ländlichen Gegenden und Kleinstädten, jenseits guter Betriebe, die ihren Lehrlingen eine möglichst breite Berufsausbildung gewährleisten, die aber keine jugendlichen Spezialisten ausbilden, sollen daher weitere Lehrstellen bei den Arbeitsämtern anmelden. Das Ergebnis dieser intensiven Lehrstellenwerbung darf keinesfalls sein, daß die Lehrstellenüberprüfung oder gar die Landflucht gefördert wird. Es ist auch nicht daran gedacht, an den Lehrlingsbeschäftigten zu rütteln. Die Arbeitsämter sind angewiesen, bei der Lehrstellenvermittlung auf diese Gesichtspunkte mehr denn je zu achten. Unsere Jugend muß ein Höchstmaß an Ausbildung erhalten, damit sie etwas leisten kann; dazu braucht sie die entsprechenden Lehrstellen. Bei dieser Gelegenheit sei auch betont, daß nicht alle jugendlichen Lehrstellen erhalten sollen. Im Wesentlichen möglichst viele sollen sich der Landwirtschaft zuwenden und mit ihrem künftigen Beruf zurückkehren zum Boden ihrer Väter. Die Ausführungen gelten auch für die weiblichen Jugendlichen. Bei ihnen ist darüber hinaus die hauswirtschaftliche Ausbildung, die zweckmäßig vor jede berufliche Ausbildung oder Tätigkeit gelegt wird, zwingendes Gebot. Für Lehr- und Lehrlingsstellen sollen daher möglichst ältere weibliche Jugendliche angefordert werden.

Einstellung in die bayerische Landespolizei

Die Annahmehbedingungen

Landshut, 16. Febr. Die hiesige und gemeindliche Schutzpolizei und die Gendarmerie werden ausschließlich aus der Landespolizei ergänzt. Jedes Landeshauptamt hat die Verantwortung auf Überlieferung in den hiesigen oder gemeindlichen Polizeidienst oder in die Gendarmerie und durch diese in die Kriminalpolizei und den Polizeiverwaltungsdienst. Junge Leute, die den nachstehenden Annahmehbedingungen entsprechen, werden aufgefordert, sich sofort für die April- und Oktober-Einstellung 1935 persönlich oder schriftlich bei der ihrem Wohnort oder Beschäftigungsort nächstgelegenen Werkstelle zu melden.

Lehrstellen befinden sich bei den Landespolizeien in München, Nürnberg, Augsburg, Regensburg und Schwandorf. Weiter Meldungen für die April-Einstellung ist der 28. Februar 1935.

Die Annahmehbedingungen

Der Bewerber muß neben vollkommener Gesundheit (körperl. und geistl.) ausreichende Schulbildung, gute geistige Fähigkeiten und Anlage zu gewandtem und nachdrücklichem Auftreten besitzen. In einer besonderen Annahmehprüfung nachzuweisen sind. Sein Vorleben muß vollkommen strafflos und einwandfrei sein.

Der Bewerber muß die deutsche Reichsangehörigkeit seit mindestens 5 Jahren besitzen, soll möglichst 170 Meter, mindestens aber 167 Meter groß sein, darf am Einstellungstag nicht unter 18 und nicht über 31 Jahre alt sein, muß unverheiratet und kinderlos sein, muß arischer Abstammung sein (Nachweis erforderlich), muß Angehöriger einer Organisation der NSDAP (SA, SS, NSKK, NS) oder jener des Arbeitsdienstes oder eines Sturmes des „Deutschen Luftwaffenverbandes“ sein.

Aus der Pfalz

Der Tod des Beiramenen

Kreisfahrer wegen fahrlässiger Tötung vor Gericht
Landshut, 16. Februar. Der 36 Jahre alte Max K. aus Oppau stand wegen fahrlässiger Tötung vor dem Landshuter Gericht. Er hatte in der Volkshausstraße gegen 4 Uhr in der Frühe mehrere junge Leute nach Mannheim gefahren und dabei in der Bürgerstraße einen Toten betrunkenen, 66 Jahre alten Mann, der auf der linken Straßenseite lag, überfahren, so daß dieser an inneren Verletzungen im Krankenhaus gestorben ist. Der Angeklagte gab an, daß der Mann in der Mitte der Fahrbahn gelegen habe, während die Beiramenen jedoch erregt, daß der Beiramenen nur zwei Meter vom Straßenrand weg auf der Straße lag. Hätte der Angeklagte die rechte Straßenseite eingehalten, dann wäre das Unheil zu vermeiden gewesen. Außerdem hätte er auf eine Entwarnung von 10 Metern der Beiramenen setzen müssen.

Kadetten der Wehrschule des größten Teil der Schul an seinem Tode trug, sah das Gericht von einer Freiheitsstrafe ab und verurteilte Krüger zu einer Wehrstrafe von 120 Woch.

Kraftwagen gegen Lastzug

Landshut, 16. Febr. Der hiesige Kraftwagenverleiher hat heute den Spielball der Handwerkskammer Dr. Brüggemann sowie die Innungsvereinigter Stummhölzer und Holzleber nach Landshut zu fahren. Vor Landshut a. d. Pf. fuhr vor dem Kraftwagen ein Lastzug. Aus entgegengesetzter Richtung kam ein kleinerer Lastzug aus Landshut. Es kam zu einem Zusammenstoß, bei dem der Personenkraftwagen ziemlich stark beschädigt wurde. Obermeister Holzleber-Dargheim wurde schwer verletzt, während der Fahrer nur leichte Splitterverletzungen davontrug. Dr. Brüggemann und Obermeister Stummhölzer kamen mit dem Schaden davon. Das die vier Insassen noch so glücklich davongekommen, ist nur dem Umstand zu verdanken, daß beide Fahrzeuge sofort anhalten konnten.

Landshut, 16. Febr. Der Stadt- und bezirksgemeindlichen Sammlung wurde wiederum ein wertvolles landwirtschaftliches Geschenk in Form von zehn auf erhaltenen Mammuzähnen gemacht. Die Zähne und Knochen wurden im Landshuter Hof bei der Rheinregulierung gefunden. Sie bedeuten für die Sammlung eine wertvolle Bereicherung.

Karlsruhe, 16. Febr. Gestern nacht wurde von unbekanntem Täter ein Einbruch in die Postkette verübt. Es wurden familiäre Schätze und NSDAP-Sachen aufgefunden. Dabei fiel den Tätern ein Betrag von etwa 80 ML in die Hände. Zweckdienliche Mittelungen sind an die Kriminalpolizei Karlsruhe erwünscht.

Willingen, 16. Febr. Wohl als einzige Frau in Euzen und Umgebung wurde Frau Böhle aus Willingen durch das Frontpolizeiamt überreicht. Frau Böhle war im Weltkrieg als Rotkreuz-Schwester in Feldlazaretten und an verschiedenen Fronten tätig.

Nachbargebiete

Der Tod auf dem Sportplatz

Ein Bezirkswart erleidet einen Herzschlag
Mannheim, 16. Febr. Am Sonntag spielte der Fußballverein Mannheim 05 in Mühlheim gegen den Opel-Sportverein und unterlag dem Gegner. Unter den Zuschauern herrschte während des Spiels größte Spannung und Aufregung. Der Bezirkswart des Mannheimer Vereins erregte sich immer so sehr, daß er einen Herzschlag erlitt, dem er bald erlag.

Aufbauarbeit in Lampertheim

Karlsruhe, 16. Febr. Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung wurden auch in Lampertheim großartige Arbeiten in Angriff genommen. Der erste Abschnitt dieser Arbeiten, der 100 Volksgenossen für fünf Monate Arbeit und Brot sah, war am 11. August 1934 beendet und umfaßte 9 km. Damplkanal sowie die dazu gehörigen Hausanschlüsse. Die Kosten dieses Abschnittes betragen 248748 RM. Mit dem zweiten Abschnitt, der insgesamt 6 km. Damplkanal und die dazu gehörigen Hausanschlüsse umfaßt, ist im November begonnen worden. 100 Arbeiter haben bei diesen Arbeiten für mehrere Monate Beschäftigung gefunden. Die Kosten dieses Abschnittes sind auf rund 200 000 RM. veranschlagt. Weitere andere Arbeiten, wie Herstellung der Ortstrassen und der Ortstrassenlaternen, Erbauung einer Waldhütte und Wasserleitungen, sind in Vorbereitung genommen worden. In fröhlichem Zusammenwirken der Gemeindeverwaltung mit der örtlichen Parteileitung wirkt sich so das Arbeitsbeschaffungsprogramm zum Segen aller Volksgenossen aus.

Stirkeln i. C., 16. Febr. Im Alter von 60 Jahren wurde der Weinbauer Johannes Weber in die Ewigkeit abgerufen. Weber war der letzte Weinbauer des Ortes, der sein Gewerbe noch 64 vor kurzen ausübte. Der Weibschuß wird nun für immer stillstehen.

Landshut, 16. Febr. In den letzten Wochen wurde in Groß-Umhof und Umgebung eine Reihe von Einbruchsdiebstählen verübt. Den Bemühungen der Gendarmerie ist es gelungen, eine Bande von 16-20-jährigen jungen Pötlern, welche sehr arbeitsloser Familien, zu ermitteln und zu einem Geständnis zu bewegen. Die geübten Lebensmittel wurden zum Teil sofort zerstört, andere Reste wurde verstreut und an ländlichen Straßen brennt. Die drei am härtesten belasteten Verführer wurden in Haft genommen.

Landshut, 16. Febr. Die der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe mittelst hat sich der Verkehrsverein e. V. Karlsruhe angeschlossen, von dem Reichsrat zweier Kongressveranstaltungen, die am Tage der Reichstagswahl zugunsten des Verkehrsvereins der deutschen Volkspartei veranstaltet wurden, den Betrag von 400 Mark der Stadt Landshut zur Unterstützung anderer Familien zur Verfügung zu stellen.

Noch großzügiger als 1934

Weihnachts- und Heiligtage in Landrecht

Karlsruhe, 16. Februar. Das bayerische Weichbild, das bekanntlich ausschließlich am Pfingstdienstag in Landrecht ausgeführt wird, soll nach 1934 wieder ausgeführt werden. Der Verkehrsverein ist bereits mit den Notarbeiten beschäftigt. Bereinigung der Freizeitanlagen im Park, Verweigerung der Eigenleistungen, Schaffung erstklassiger Räumlichkeiten und pflichtiger Trachten, Unterkunft und Verpflegung der Besucher usw. geben vielen Aben und Gärten Arbeit. Der gute Eindruck der Besucher vom Besuche soll nicht nur erhalten, sondern noch gesteigert werden. Am Sonntag soll auch wieder der beliebte Heiligtage stattfinden, der alle Weichbilder, insbesondere auch die auswärtig wohnenden, wieder auf einige fröhliche Stunden zusammenführen wird.

Karlsruhe, 16. Febr. Die Erstellung des Schöpfwerkes in Ulm im Rahmen der großen Entlastungsmaßnahmen in der Rheinunterung, wurde zum Preise von 14 000 Mark an die gleiche Firma vergeben, die auch die Schöpfwerke in Weimerheim, Wehr, Weimerheim und Weimerheim errichtet hat. Das Schöpfwerk belief sich auf 100 000 Mark.



Wetterkarte der Frankfurter Wetterkarte



Bericht der Deutschen Wetterdienststelle in Frankfurt a. M. vom 16. Februar: Auf der Ostseite eines neuen Atlantiksturms sind warme Luftmassen nach Deutschland vorgerückt. Sie bringen verregnete und auch erhebliche Regenfälle und auch bis zur Höhe über 1000 Meter hinab Tauwetter. Die vom Ozean ausgedehnte Wirbelwirbelheit legt sich fort und mit ihr das sehr unbehagliche und für die Jahreszeit zu milde Wetter.

Vorauslage für Sonntag, 17. Februar

Wolke bis bedeckt, weitere Regenfälle, bei lebhaften Südwesten bis westlichen Winden mild.

Höchsttemperatur in Mannheim am 15. Februar + 3,0 Grad, höchste Temperatur in der Nacht zum 16. Februar + 5,3 Grad; heute, feils 1/8 Uhr + 11,8 Grad.

Niederschlagsmenge in der Zeit von gestern früh 1/8 Uhr bis heute früh 1/8 Uhr 0,7 Millimeter = 0,7 Liter je Quadratmeter.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

| Station | 13. | 14. | 15. | 16. | 17. |
|------------|------|------|------|------|------|
| Mannheim | 2,06 | 2,05 | 1,97 | 2,03 | 2,02 |
| Heidelberg | 1,21 | 1,18 | 1,09 | 1,16 | 1,15 |
| Speyer | 2,28 | 2,31 | 2,21 | 2,26 | 2,19 |
| Worms | 1,00 | 0,98 | 0,93 | 0,96 | 0,95 |
| Wiesbaden | 2,28 | 2,04 | 2,01 | 2,00 | 2,00 |
| Rhein | 2,46 | 2,34 | 2,18 | 2,13 | 2,14 |
| Werra | 1,41 | 1,41 | 1,40 | 1,40 | 1,40 |

Um gut zu verdauen

schme man nach den Mahlzeiten, oder sobald sich Magenbeschwerden einstellen, zwei oder drei Tabletten oder 3/4 Teelöffel von Hilferichs Magenbrot in etwas Wasser ein. Hilferichs Magenbrot verbindet die Zusammenfassung geschlichter Wärme im Magen und führt zu einer schnelleren Verdauung der Nahrung. Die Kaliumsalze überflüssiger Säure lösen eine Magenentzündung oder gar die Ursache von Verdauungsstörungen ab. Hilferichs Magenbrot verbindet die überflüssigen Säure, beruhigt die Magenwände und führt zu einer normalen und gesunden Verdauung. Alle Krankheiten führen Hilferichs Magenbrot ein. Hilferichs Magenbrot ist ein Mittel, das die Verdauung verbessert und die Verdauung erleichtert. Hilferichs Magenbrot ist ein Mittel, das die Verdauung verbessert und die Verdauung erleichtert. Hilferichs Magenbrot ist ein Mittel, das die Verdauung verbessert und die Verdauung erleichtert.

Neue Wechselstromtriebwagen der Deutschen Reichsbahn

In letzter Zeit hat der Verkehr der Deutschen Reichsbahn... Die neuen Wechselstromtriebwagen... sind ein wichtiger Schritt...

Süddeutscher Holzmarkt

Der Süddeutsche Holzmarkt ist in der Lage der Holzpreise... Die Holzpreise sind in den letzten Wochen...

Die Holzpreise sind in den letzten Wochen... Die Holzpreise sind in den letzten Wochen...

Milchanlieferung und Milchverarbeitung im Dezember 1934

Im Dezember 1934 ist nach Mitteilung des Reichsamt... Die Milchlieferung und -verarbeitung...

Die deutsche Rohelzengewinnung im Januar 1935

Die Rohelzengewinnung im Januar 1935... Die Rohelzengewinnung im Januar 1935...

Weinversteigerung in Niederkirchen

Die Niederkircher Weingüter... Die Weinversteigerung in Niederkirchen...

Die Lage am Baumarkt

Die Lage am Baumarkt... Die Lage am Baumarkt...

Grave Haare nicht färben... Gibt dem Haar die natürliche Farbe wieder...

Amtl. Bekanntmachungen... Die vom Gemeinderat...

Kaufgesuche... Klavier, 1932er Liebtraumlich, Riesling, Edelwein...

Er schmeckt sogar gut!... DR. ERNST RICHTERS FRÜHSTÜCKSKRÄUTER...

2 große Weine... 34er Freilocher, 34er Weinheimer...

Radio... die neuesten Modelle...

"Es wird regnen" - sagt Ihr Schirmheraus... Das ist ein Barometer, das Sie leicht entdecken können...

Kleine Anzeigen

Offene Stellen... Für Nordbaden u. Pfalz...

Verkäufe... Achtung Umzugs-Verkauf...

Kaufgesuche... Gebr. Möbel...

Mietgesuche... 2 oder 3 Zimmer...

Vermietungen... 7-Zim.-Wohnung...

Schweinskopf... Burgunder-Gelee...

Deutsches Haus... Würzburger Hofbräu-Beck...

Existenz... Neues für die Mädchen...

Verkäufe... Schlafzimmer...

Verkäufe... Meiner Verkauf...

Verkäufe... Herren-Brillantring...

Verkäufe... Leihwagen...

Verkäufe... Puder, Schminke...

Verkäufe... Tanzschuhe...

Verkäufe... Mädel...

Verkäufe... Schlafzimmer...

Verkäufe... Meiner Verkauf...

Verkäufe... Herren-Brillantring...

Verkäufe... Leihwagen...

Verkäufe... Puder, Schminke...

Verkäufe... Tanzschuhe...

Verkäufe... Mädel...

Verkäufe... Schlafzimmer...

Verkäufe... Meiner Verkauf...

Verkäufe... Herren-Brillantring...

Verkäufe... Leihwagen...

Verkäufe... Puder, Schminke...

Verkäufe... Tanzschuhe...

Wieder ein neuer Groß-Erfolg! Letzter Tag: Sonntag

Paul Hörbiger - Franziska Gaal

Theo Unger, Adèle Sandrock, Hans Moser, Wolf Albach-Reilly, Tibor v. Halmay, Anton Pointner u.v.a. Hauptdarsteller des Geza v. Bolvary-Filmes



Frühjahrs Parade

Deutschmeistermarsch - Regie: Geza v. Bolvary / Musik: Robert Stolz Ein pikantes Groß-Lustspiel aus dem feuchten Oesterreich-Ungarn der Vorkriegszeit

»Morena« Götter des Todes / »Neuzeit Welt-Erfolg« BAVARIA-Tonwoche

Einmalige große Nacht-Vorstellung!

Heute 10.50 abends "Hölle des Ostens"

Hexenkessel China-Japan Sensation auf Sensation!



Unerhörte gewaltige Abenteuer! Hochspannende exotische Atmosphäre! Internationales Spionnage im fernem Osten! Krazin im Hafenviertel! Bombardement der Piraten-Insel!

1000 Überraschungen u. Geheimnisse Große deutsche Besetzung: Theodor Loos Gerda Maurus Peter Vodi, Else Elster, Fr. Albert Neucise BAVARIA-Tonwoche

Verkäufe

2. Komplett-Speisezimmer 200 aus u. 100 cm hoch, Tischplatte mit Marmorplatte und Stühle 548 u. 438 Mk.

Selten seltene Schrank: Bücherei Binzenhöfer Schmeißner Str. Nr. 33, 68000 Mannheim, Perlebach 2840

Kapok-Matratzen Schlafzimmer Metallbetten

Kauft man am billigsten bei Lutz

Polster- und Tapeziergeschäft T 3, 18

Einrichtung einig. Schlafzimmer, einig. Kellerräumen, einig. Kellerräumen, einig. Kellerräumen

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Wieder ein großer Sonntag!

Parole: Freiheit und Frohsinn in Front!

Der neue lustige UFA-Film



Punks aus Amerika

mit Sibylle Schmitz / Lien Deyers, Atilia Hörbiger / R. A. Roberts, Oskar Sims / Erika Gläbner

UFA UNIVERSUM

ALHAMBRA

Schauburg

Alhambra

Heute AUFMARSCH zum Funkball mit geladenen Kanonen

u.a. Petermann als erster Kanonier Jurisch der Melzer-Witz-Schütze Ellen Watteyne macht Lautes-Schlechtmusik

Im Troß marschieren mit: Peter Anders, Hella Heim, Eugen Seiwinger, Bayerini, Benzinger und die lustigen 5 Blawackmusik-Philharmoniker, eine Tankkapelle, ein Schrammelquartett!

Ort der Handlung: Rosengarten, Liebenjungensaal Beginn der Schicht: 20.15 (keine Probe! Offene Getränke) Karten ab 70,- im Rosengarten von vorm. 9 Uhr an zu haben

Lois Trenker Der verlorene Sohn

Das große Filmereignis der Woche! Nur noch kurze Zeit in der

SCALA 4.00, 6.30, 8.15

CAPITOL Der große ERFOLE

Luise Ullrich, Adolf Wohlbrück, Olga Tschschowa, Hans A. Schlettow

Regine

Palast Lichtspiele Gloria Palast

Im Tagesgespräch Mannheims!

Ein Filmkunstwerk allerersten Ranges



Hohe Schule

Das Geheimnis des Carlo Cavelli

Der spannendste und abenteuerlichste Film des neuen Jahres! - In den Hauptrollen: Rudolf Forster, Angela Sallober, Dinah Grace, Hans Moser

Radio

Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Radio Regenschirm, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle, 1 R. (Schl.) in Schutzhülle

Lustige Fahrt ins Blaue

Die schönste Karnevals-Masken-Revue: Kölner Karneval auf Reisen!

Von Samstag, den 16., bis Dienstag, den 19. Febr., täglich nachm. 4.11, abds. 8.11 Uhr in der

Libelle

Keine erhöhten Preise! Staben Sie sich rechtzeitig Plätze!

National-Theater Mannheim

Samstag, den 16. Februar 1935 Vorstellung Nr. 179

Komödie der Irrungen

von William Shakespeare in der Neubesetzung v. Hans Rother Anfang 9 Uhr Ende 12 Uhr

Konditorei - Kaffee WELLENREUTHER

Kaffe, Sonntag, Vorführung mit der Stummorgelkapelle

Dewald

Schneewurde mit Faschingsdekorationen

Siechen, N 7, 7

„Der große Nürnberg Trichter eingetroffen“

Heute: Ein ganz bombiger Stimmungsabend

Kaffee Kurpfalz, Karl Theodor, O 6, 2

TANZ

durchgehend geöffnet Spezialität: Münchner Weißwurst u. Berliner Pfannkuchen

TANZ-Schule K. Helm, D 6, 5

23. Febr. Anfängerkurs-Beg. Einzelstunden jederseits. Fernsprecher 31917

Sädl. Planetarium

Sonntag, den 17. Februar: Kulturfilm - Vorführung

Bergwelt - Wunderwelt

als Beifilm von der Schöpfung des Alpenlandes

Beiprogramm: Unsere Hunderttausend (Der Film von der Reichswehr) Hochstraßen der Luft

Pschorr-Bräu Heute Samstag Kappenabend

am Universum

100 Jahre „Palmbräu“

Des beliebte Qualitätsbier!

Ausschankstellen: Palmbier-Automat, Schneegasse, K 1, 4

Braunstr. 11, 10 / Königsplatz, T 6, 22

Geisenstraße, K 3, 4 / Krimmer, Seckenheimer Str. 7

Kantons Spiegelstr., Waldhof / Teutob., O 8, 9

Vater John, T 4, 1 / Gräber, D 5, 6

Klosterstraße, T 1, 15 / Gasse, Willg., Amerikanerstr. 11

Klosterstraße, T 1, 15 / Gasse, Willg., Amerikanerstr. 11

Klosterstraße, T 1, 15 / Gasse, Willg., Amerikanerstr. 11

Klosterstraße, T 1, 15 / Gasse, Willg., Amerikanerstr. 11

Café „Vaterland“

Ludwigshafen Ludwigstr. 10

Täglich TANZ

Hördl

Konditorei und Café Am Herschelbad

Heute Verlängerung

Morgen Sonntag Große Prunk-Fremden-Sitzung

mit NONI

der herrlichste Musik-Clown

und ein sensationelles Programm!

Ein Abend wie noch nie

Montag 8.00 bis 11.00 (früher besonders vorberühmte Plätze an 2.00) ständl. Plätze u. Liegesitze bei K. P. Meier, O 8, 10 / Derleinsstr. 11, 4 / Villa Appel, O 8, 11

Zigaretten-Mittel-Schleifer, Taktwerk / Zigaretten-Mittel-Schleifer, Taktwerk / Zigaretten-Mittel-Schleifer, Taktwerk

Advertisement for 'Immer wieder' featuring a cartoon character and text about success and advertising.